

Welcher ist der Demokrat? Meine Herren, sagte Gen. Harrison zu seinen Mitsprechern als er im Begriff war sich von ihnen zu trennen, als die nordwestlichen Schützen versammelt waren, meine Herren, wenn ihr je nach Vincennes kommt, werdet ihr nie den Namen meiner Klinken eingezogen finden. „Klinken“ sagte Van Buren's Diener Bedienter neulich zu einem christlichen aber schlecht geleiteten Bauer, der um 10 Uhr morgens am weißen Hause anrief, „Klink, wenn du hier etwas zu thun hast, mußt du zur schließlichen Zeit kommen.“

Illinois.—Der Herausgeber des Chicago Democrat, einer Van Buren Zeitung, macht in einem Privat-Konferenzen an seine Freunde die folgende Bemerkung: „Wir halten unsern Staat so zweifelhaft in seiner politischen Stellung, als irgend einen andern in der Union.“

Der Vice Editor von „Alt Berks“ fürchtet vermuthlich entdeckt zu werden, und ließ deshalb seinen Artikel über die Regierungs-Gelder unanagesehen in der Welt erscheinen. Aber soll thut's net Hr. Nachbar, wir kennen den Vogel doch eben so gut, und wären wir an Ihrer Stelle so mühte uns der Patron besser Parole halten, sonst würden wir seinem Geschreibsel keinen Editorial Raum erlauben.

(Eingefandt.)

Herr Drucker, Zu meiner größten Verwunderung habe ich im letzten „Reading Adler“ gelesen, daß er eingekauft Harrison sei ein tüchtiger General gewesen. Wie der Adler zu diesen christlichen Gefändnissen kommt, weiß ich nicht; und eben so wenig kann ich einsehen, wann der Adler diese lobenswerthe Entdeckung gemacht hat.—Wenn ich nicht irre, so sind es nur erst wenige Wochen, wann der Adler den Gen. Harrison einen geschlagenen General, Unterrocks-Held, Coward ic. nannte. Der Adler mußte vielleicht nicht das noch Leue leben die denken können was vor 26 oder 28 Jahren geschehen ist. Ferner sagt der Adler, daß Gen. Harrison von den alten Föderalisten verläumdert wurde. Ein scheinbarer Beweis. Mit dem Schwinden der Jahre scheinen sich Menschen und Meinungen geändert zu haben. Die Anfänger der alten Föderalisten füllen jetzt die höchsten Ehrenstellen unserer Nation, vom Präsidenten abwärts. Der Vater Van Buren's kleine Person damals der Beachtung werth gewesen, so würden ihm Jene mit Beachtung behandelt haben die ihn und Andere vom nämlichen Ehrlage jetzt verehren. Aus dem Gefändnis des Adlers geht daher deutlich hervor, daß die Föderalisten von 1814 und die Defaslos von 1840 in ihrer Meinung gleich sind, und daß Harrison's Verläumder die Tergs unserer Zeit ausmachen.

Ein Bauer.

Witchellung. Wenn ihr das Zeichen sehen werdet, dann wißt ihr daß das Ende nahe ist. Ganz kürzlich kam ich in eine Gesellschaft von 5 bis 6 jungen Männern, von denen einer immer einer von Van Buren's wärmsten Unterstützer war. Ich wußte dieses, und wie ich hörte, zu meinem Erstaunen, daß er gegen Van Buren, und für Harrison sprach, fragte ich ihn was er meinte, ob er verärrt wäre? Nein war die Antwort, ich war verärrt habe aber jetzt meinen Verstand bekommen, und besondres seitdem ich ausgefandt habe, daß der „Reading Adler“ Harrison so so so gelobt hat, denn was der sagt muß ja wahr sein.—So, Herr Drucker, wird noch Mancher seinen Verstand bekommen, ja selbst Van Buren, wenn er ihn nicht schon hat.

Ein Engländer.

Herr Puvelle! Hat nicht der berühmte Editor der „Alt Berks“, wenn ich nicht irre, mehrmals in seinem Wochenblatte den a l t e n b r a d e n T i p p e c a n o e eine alte Gränze gezeigt? Will Freund Schänder die Geringheit haben und mir sagen, warum N. M. Johnson, ihr eigener Vice-Präsident, nicht sagt Harrison wäre eine Gränze? Er hat ja unter ihm gefochten und was ganz gewiß was er war. Doch, etwas muß gesagt werden, und wenn es auch die schwärzesten Lügen sind die je erfunden worden, denn solche Dinge sind nur Klumpen, für eine Partei die unser Land um Millionen und Millionen Thaler herab hat. Sie können Kamete verschlucken, wenn es notwendig ist. Simon Schneider.

Quack-Silber.—Der „Libanon Courier“ sagt, wir hätten zu einer Zeit im vorigen Sommer ein Gerücht, daß Quack-Silber in den blauen Bergen entdeckt worden sei, nahe dabei wo die Straße von Meyerstaun nach Peingro über denselben paßirt; es wurde sehr rein in kleinen Quantitäten gefunden. Wir sind benachrichtigt, daß diesen Sommer wieder bedeutend viel gefunden worden; einige Herren von Libanon County haben die Ehre von dieser Entdeckung. Es scheint daß der Boden welcher vor einigen Jahren nicht beachtet oder für die

Faren verkauft werden konnte, nun großen Werth bekommt. Wir wünschen den glücklichen Herren welche die Mine entdeckten guten Erfolg, und hoffen, daß der Tag nahe ist, wo Pennsylvanien Holz sein kann auf das Erzgraben und fabriren des harten Geldes im eigenen Staate. Wo Quack-Silber ist findet sich auch gewöhnlich Silber damit verbunden.

Unglück.—Am 21sten v. M. als Herr John Hill, von Fairfield Township, Westmoreland County, und einer seiner Söhne, in einem Trockenhause beschäftigt waren, welcher an eine Pulvermühle grenzt, stieg ein Funken, der durch den Streich eines Beils entstanden, in das Pulver, und im Augenblicke flog das Gebäude in die Luft. Herr Hill und sein Sohn wurden sehr verbrannt, und Ersterer starb wenige Tage nach dem Unglücksfalle.

### Kapitel von Neuigkeiten.

Der Bürgermeister von Baltimore hat eine Verleihung von 21000 auf die Entdeckung der Mordbrenner gesetzt, welche die letzten Feuer in seiner Stadt anlegten.

Todt eines Congress-Mitglied.—Hr. Anson Brown, ein Congress-Mitglied vom Staate Neu York, starb vor acht Tagen zu Ballston Spa.

Cholera.—Ein Gerücht sagt, daß die Cholera in Opelousas, La. ausgebrochen sei. Neu Orleans Blätter widersprechen aber dieses Gerücht.

In Buffalo allein soll jetzt hinlänglich genug Glauer vorräthig sein, um die Stadt Neu York bis zur Ernde damit zu versorgen.

Ein Bericht ist zu Milwaukee, W. Y. angekommen, demzufolge auf der Ebene (Prairie) ein kleines Gescheh zwischen den Bunnabagos und den Ber. Staaten Truppen vorgefallen sein soll, in welchem von Erstern 40 und von Letztern 16 Todte geblieben. Man schenkt dem Gerücht keinen Glauben.

Erdbereen.—Der Herausgeber einer Neu Jersey Zeitung sagt, er habe einen Keller voll Erdbereen zum Präsent erhalten, wovon die größte vier und drei Viertel und alle übrigen vier und einen halben Zoll im Umfange gemessen haben.

Gute Dinge.—Ein gutes Buch und eine Frau sind herrliche Dinge für Solche die des Werth zu schätzen wissen. Es gibt aber Menschen, die beide nach der Schönheit und dem Umfange bewundern.

Mäsonabel.—Der Preis für die Trauung eines jungen Paares ist im Terra Territorium drei Ziegenfelle oder vier Bushel süße Grundbieren.

Complect.—Die Steinhauer in Washington City, sind vorigen Donnerstag verhört worden, wegen Complectmacten, um zu verhüten daß Jemand an den öffentlichen Gebäuden daselbst arbeiten soll.

Verärrt und geschlagen.—Ein Bauer welcher neulich eine Ladung Frucht nach Cincinnati fuhr und dieselbe größtentheils verkauft, und weil er mit seinen Geschäften nicht fertig wurde, schlief er Nachts in seinen Wagen. Während der Nacht wurde er von einigen Schurken überfallen, fürchterlich geschlagen und seines Geldes beraubt. Man fand ihn am andern Morgen bestimmungslos und für sein Leben war schlechte Hoffnung.

Ein Harter.—Ein gewisser Shales, in Boston, spazierte vorige Woche um die Conions gemäß eines geschlossenen Vertrags, und sah dann eine halbe Stunde auf der spitzesten eisernen Fenslange. Ein Mann der dieses anschauen kann, was einen andern dreimal umbringen würde, kann gewiß irgend etwas anschalten.

Die letzte Ueberschwemmung im Süden dehnte sich über alle Reisfelder am Sautee aus. Die Dämme waren am 5ten dieses alle überflammt, und blieben so bis zum 11ten wo es 4 Zoll fiel.

Ertrunken.—Ein Gefangener der aus dem Gefängnis in Philadelphia, nach Baltimore gebracht werden sollte, sprang unterwegs von einem Boote über Bord und ertrank.

Seiner Excellenz Gouverneur Perier, war vorige Woche in Philadelphia. Wahrscheinlich um eine Geldleihe mit dem Ungeheuer zu contrahiren.

Unsere Befehlsgebung hat bei ihrer letzten Sitzung einen Beschluß angenommen, welcher erklärt daß die öffentlichen Ländereien das Eigenthum aller Staaten sind, und nicht derjenigen worin sie liegen. Nicht so.

Selbstmord.—William Scharpleh, ein respektabler Kaufmann zu Pennsville, Pa. beging neulich Selbstmord indem er sich den Hals abschchnitt.

Ein anderer.—Hannah Chamberland, eine Dienstmagd, die in Neu York wegen Diebstahl arretirt wurde, erhängte sich mit ihrer Schärze an einer Mauer des dortigen Stadt-Gefängnisses.

Hurichtung.—James B. Willen wurde am 2ten dieses zu Neu Orleans hingerichtet für begangenen Mord.

Flauer und Waizer.—Die Quantität Flauer und Waizer die zu Shenecady, West Troy und Albany vom Erie Canal ankam, während der ersten Woche im Juni, war 67,528 Käffer und 17,601 Bushel.

Harz Zeiten in Neu York.—Miss Fanny Elger, eine deutsche Tänzerin, hat in Neu York nicht weniger als 27 tausend Thaler in achtzehn Nächten zusammen gebracht. Das ist ein schöner Beweis von harten Zeiten, wo die Leute eine so große Summe für einen reizenden Anblick bezahlen. Miss E. ist jetzt in Philadelphia, wird aber schwerlich dort eine so gute Erndte haben.

Morgen fällt die Sekular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.



### Todt des Königs von Preussen.

Das Dampfschiff Great Western kam nach 14 1/2 tägiger Fahrt am vorigen Freitag in Neu York an, und brachte die Nachricht, daß der König von Preussen am 31sten Mai (Samstag vor drei Wochen) gestorben ist.

Er erreichte ein Alter von 69 Jahren 9 Monaten und 27 Tagen, und war beinahe 42 1/2 Jahr im Besiz der Krone. Sein Nachfolger ist sein ältester Sohn Friedrich Wilhelm, der dem Gerücht nach kriegerisch gesinnt, und in seinem Lande, besonders in Rhein-Previnzen, wenig beliebt ist. Wir mögen daher bald wichtige Neuigkeiten vom alten Vaterlande erwarten.



—am 5ten Juni, durch den Ehem. Hen. W. Pauli, Herr Benjamin Schüler mit Miss Henrietta Fisher, von Heidelberg.

—am 11ten, Herr Jakob Seider von Reading, mit Miss Anna Roman von Berdaboro.

—am 14ten, Herr Heinrich Eisenbeis mit Miss Eliza Benjamin von Reading.

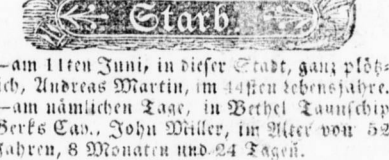
—am 16ten Juni, durch den Ehem. Herrn J. Nisse, Herr Benneville Leinbach von Bern, mit Miss Henrietta Herlein von Ober Bern.

—am 17ten Juni, durch den Ehem. Dr. Jakob Müller, Herr Daniel Seidel mit Miss Harriet Schmidt, beide von Wandersriet.

—am nämlichen Tage Herr Heinrich Terter mit Miss Magdalena Schamman, beide von Heidelberg.

—am 17ten Juni, durch den Ehem. Hen. N. H. Moran, Hr. Henry Geier von Greter, mit Miss Mary Ann Debert von Amity.

—am 18ten dieses, durch den Ehem. Hen. Wm. Pauli, Hr. Carl Kolb, mit der Miss Christina Moland, beide von Reading.



—am 11ten Juni, in dieser Stadt, ganz plötzlich, Andreas Martin, im 41sten Lebensjahre.

—am nämlichen Tage, in Bethel Township Berks Co., John Miller, im Alter von 52 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen.

### Marktpreise.

Artikel.	per	Meas.	Psilo.
Weizen . . . . .	Bsch	85	95
Reggen . . . . .	"	38	48
Welschkorn . . . . .	"	38	46
Hafet . . . . .	"	25	25
Klebsamen . . . . .	"	1 00	1 12
Klebsamen . . . . .	"	7 00	5 50
Dimethysamen . . . . .	"	3 50	3 25
Kartoffeln das . . . . .	"	30	35
Salz . . . . .	"	58	52
Berke . . . . .	"	50	50
Reggenbranntwein . . . . .	Gall.	19	22
Apfelbranntwein . . . . .	"	23	32
Veinol . . . . .	"	75	70
Waizen flauer . . . . .	Fas.	5 00	4 62 1/2
Reggen de . . . . .	"	2 50	2 75
Schinken . . . . .	Pfd.	11	10
Hintfleisch . . . . .	"	8	8 1/2
Schweinefleisch . . . . .	"	7	7
Unschlitt . . . . .	"	9	9
Kasbutter . . . . .	"	12	12
Hickery Holz . . . . .	Klfr.	4 00	5 50
Eichen de . . . . .	"	3 50	4 50
Eisenkohlen . . . . .	Tonne	4 00	5 00
Gips . . . . .	"	9 00	5 50

### Bestimmte Nachricht.

Die rückständigen Tax-Collectoren von Berks County, die ihre Duplikate für 1837, 1838 und 1839 nicht abgefertigt haben, haben indem Commissioners' Amt, auf oder vor quoy isten nächsten Juli anzukommen und Nichtigkeit zu machen, sonst können sie Inkosten erwarten.—Auf Befehl der County-Commiss'rs. Heinrich Nagel, Schatzmeister.

Commissioner's Amt, Reading, Juni 16. 5m

Die Kleinhändler in ausländischen Kaufmannsgeschäften und Gastwirthe, die ihre Erlaubnisse nicht noch nicht ankommen haben, haben solches unverzüglich zu thun, um Inkosten zu vermeiden.

Heinrich Nagel, Schatzmeister.

### Bücher Anzeige.

Zwölf neue Bücher sind in der Druckerei dieser Zeitung im billigen Preis zu haben: Wilhelm's deutscher Kinderfreund, von J. G. Wesselsboeck, Philadelphia, 1839.

Der amerikanische Seidenspinner. Die Geschichte der Vereinigten Staaten von Nord Amerika, seit der Entdeckung der neuen Welt bis auf das Jahr 1837, aus dem Englischen übersezt von W. H. C. M. B. Esch, New York, 1838.

Dieselbe, vom Jahre 1497 bis 1837, übersezt und herausgegeben von W. H. C. M. B. Esch, Philadelphia, 1839.

Der laue vererogene Schag und Hans' Freund, ein nützliches Rath- und Hilfs-Buch für Jedermann, Clippackville 1837.

Andachtsübungen und Gebete für nachdenkliche und gutachtliche Christen. Von Johann Kaspar Lavater, Lancaster, Pa. 1834.

Katholische und reformirte deutsche A. B. C. Bücher.

Außerdem Schreib-Papier, Federn u. Schreib-Dinte so wie auch Blanks für Notizbücher, Judgement und Common-Benches.

Eine Auswahl seltener deutscher Bücher ist bei uns ebenfalls stets vorräthig, und um billigen Preis zu haben.

Reading den 16ten Juni.

### Mohrsviller Brücke.

Alle Personen, die für die Wieder-Erbauung der Mohrsviller Brücke subscribirt haben, belieben solches die von ihnen respectivo unterschriebenen Summen, die am 15ten Juni fällig gewesen, an William Wenzel, Schatzmeister der erkaufen Gesellschaft, zu bezahlen.—Auf Ersuchen der

Windsor, Juni 9. Verwalter.

### Anzeige.

So eben hat die Presse verlassen und ist in der Druckerei dieser Zeitung, einzeln und in größter Zahl zu haben, ein für die betreffenden Handwerker und Künstler höchst nützliches Werk, betitelt:

### Der praktische und erfahrene Rathgeber,

für Künstler und Professionisten, oder ein

aus langjähriger Erfahrung geschöpftes Rezeptbuch

für Chemisten, Kunstschleifer, Möbelschreiner, Gewerkschafter und Buchbinder, Lackierer, Kutschens- und Schaufelmaschinen, Bergarbeiter, Kunstverarbeiter, Kammerer, Tischschmiede und mehrere andere Gewerbetreibende, nebst gründlichen Anweisungen über die Behandlung und Anwendung der gegebenen Recepte.

Aus dem Englischen, mit Beugung der besten in und ausländischen Werke bearbeitet.

Preis für nichtunterzeichnete Exemplare: 75 Cents; für unterschriebene 75 Cent.

Allen solchen Personen, welche Gesäfte erheben die eben im Titel des Buches angeführt sind, erlauben wir aus dem „Praktischen Rathgeber“ als ein höchst nützliches Buch zu empfehlen, weil sie nicht allein viele Kosten für die Fertigung ihrer Arbeiten ersparen, sondern gleichzeitig aus demselben viele Winke für die Verbesserung ihrer Arbeiten erlernen.

Der Preis des Werkchens ist so gering als möglich gestellt, um auch dem weniger bemittelten Handwerker eine Gelegenheit zu geben sich dasselbe anzuschaffen.

Für Buchhändler und Andere, welche im Großen zu kaufen wünschen, setzen wir folgenden Preis fest:

100 Exemplare in guten Papplaud \$50, 00  
50 " " " " " 30, 00  
25 " " " " " 15, 00  
12 " " " " " 7, 50

gegen Einwendung des Betrages bei der Bestellung.—Versendungskosten, Porto und dergleichen, werden außerdem berechnet.

Unsere Herren Kollegen und Andere die noch Subscriptions-Listen für das Werkchen in Besitz haben, sind höflich ersucht uns dieselben sobald wie möglich einzusenden und uns gleichzeitig zu benachrichtigen, wohin sie ihre Exemplare geschickt zu haben wünschen.

Blätter, mit denen wir wechseln, sind höflich ersucht, das Obige einige Male in ihre Spalten aufzunehmen, wodurch sie uns zu Gegenständen verpflichten.

Reading, den 2, Juni.

Dr. Leidy's Blut-Pillen!  
Dr. Leidy's Blut-Pillen!  
Dr. Leidy's Blut-Pillen!

Ein großer Theil davon ist Sarsaparilla. Sind die einzigen bestehenden Pillen welche die stärkste Eigenthümlichkeit für die Reinigung der Eingeweide und die Fähigkeit, zu gleicher Zeit, das Gebirg und Nerven zu reinigen.

Dr. Leidy's Blut-Pillen, Sind aus solchen medizinischen Extrakten zu

sammengesetzt, welche schon von den berühmtesten Aerzten in den Vereinigten Staaten angewandt wurden und in der ganzen Welt.

### Dr. Leidy's Blut-Pillen.

Sind ein sicheres Gegenmittel gegen die übeln Effekte und Folgen von Mierkur und Mineralien, oder die gefährlichen Effekte von den schlechtesten Nahrungsmitteln und Quack-Medizinen von Quacksälbern und ausländischen Importeuren.

Dr. Leidy's Blut-Pillen, Sind Anti Quack, Anti Mierkurial, Anti Galle und gegen alle Krankheiten erzeugenden Ursachen oder gegen die Constitution wirkende Substanzen.

Dr. Leidy's Blut-Pillen, Sollen angewandt werden bei jungen und alten, männlichen und weiblichen, in allen Verhältnissen, ohne Nachtheil von Arbeit, Diät oder mäßigen Leben, und ohne Gefahr für Verfallung.

Hört! was Doktoren sagen! von Dr. Leidy's Blut-Pillen!

Ansug von einem Briefe von Dr. Howard, datirt Petersburg, Juni 30, 1839.

„Ich fand die Blut-Pillen als eine vorzügliche Purganz und Gebirg-Mittel, fand sie mild und sanft in ihren Wirkungen, keine schmerzliche Krankheit erzeugend im Magen, Leibschmerzen ic. welche gewöhnlich durch Purganz erzeugt werden. Ich glaube, daß die Blut-Pillen die allerkräftigsten in Existenz sind, von allen in Form von Pillen, und weiß daß sie in unzähligen Fällen die besten Wirkungen hervorgerbracht haben.“

Ansug eines Briefes von Dr. W. S. Lambert, datirt Washington, Juli 8, 1839.

„Ich fand Ihre Blut-Pillen als eines der höchst schätzbaren Abführungsmittel, welches ich anmante. In der That, ich bin so zufrieden mit ihren Wirkungen, daß ich selten ein anderes Abführungsmittel anwende. Ich gebe sie fall in ihren Krankheiten wo Abführung nöthig ist. Es ist auch nicht immer der Fall daß ich sie einzeln als Abführungsmittel anwende. Ich finde daß sie für rheumatische Schmerzen, Krankheiten der Haut und viele andere Uebel, eben so wirksam sind.“

Die Doktoren J. E. Hancock, Charles Has mit und William Francis, von Pennsylvania.—Dr. J. P. Nord und Jaak Halbach, von Neu Orleans.—Dr. J. G. Lewis und Jonathan Dekker, von Kentucky.—Dr. J. Clement, von Richmond.—Dr. Simon Sued, von Darby.—Dr. J. D. Jarret, von Pittsburg.—stimmen der allgemainen Meinung bei, daß die Blut-Pillen das allerkräftigste Abführungsmittel und Blutreinigungsmittel sind, und eigenthümliche Mittel für rheumatische Uebel, Krankheiten der Haut, Kopfweh, Schwindel, Ohnmacht ic. ic., welches sie niemals gekannt oder angewandt haben, und gebrauchen sie in ihrer täglichen Praxis.“

Zahlreiche Zeugnisse von Individuen können ebenfalls vorgelegt werden, aber die Kosten für Übersetzungen sind zu groß, um deren Publikierung zu erlauben. In alle Solchen, die Gelegenheit haben mögen, möchte Dr. Leidy demnach sagen:

### Probirt seine Blut-Pillen!

Bei allen Mitteln probirt sie, che ihr restliche zu probiren. Sie waren nie unbefriedigend sein können nie unbefriedigend sein in einiener ihrer Wirkungen, weil ausgenommen daß über 100,000 Schachteln davon verkauft wurden, und in nicht einen einzigen Falle war einige davon unbefriedigend.

Wo ist Dr. Leidy?  
Was ist Dr. Leidy?

Die ganze Welt soll es wissen! Sein Name ist von selbst sich schnell verbreitend—and sein Ruhm bezeugt den Namen.

Dr. W. B. Leidy ist sowohl ein regulärer Apotheker als Arzt, attestirt durch die Doktoren Probst, Chapman, Core, Gibson, Jackson, Hare, Hornor, Dimes, James ic.

Dr. W. B. Leidy ist ein geborner Pennsylvanier, achtelet in dessen Institution, und ist nicht von Paris, London, Edinburgh oder einem ausländischen Orte, welche gewöhnlich von Quacksälbern und Verläumder angegeben werden, welche denken, durch solche Tricks die Unwissenden und Unkundigen leichter zu hintertreiben.

Dr. W. B. Leidy gibt medizinischen Rath umsonst, in allen Krankheiten von jeder Natur und Art, rechnet nur den gewöhnlichen Preis für die Medicinen die er wirklich verwendet mag, an seinem Medizin-Store und Gesundheits-Heil-Emporium, No. 191 Nord 2te Straße nahe der Weintraße, (Schuld vom goldenen Adler und Schlangen,) Philadelphia, wo einzeln präparirt werden, und im Großen und Kleinen verkauft.

Dr. Leidy's Blut-Pillen, Ebenfalls zu verkaufen bei:

J. A. Smith u. Co. 2te Straße, nahe am Nothen Thoren Birtheschause.

J. Gilbert u. Co. 3te St. oberhalb der Wein Straße.

Friedrich Klett, Eck der 2ten und Callowhill Straße.

G. W. Dabaly, Apotheker, Reading.

Sarah B. Morris, do. do.

John B. Long, do. Lancaster.

J. B. Moser, do. Allentown.

J. G. Kinnert, Kaufmann, Lancaster.

Miller, Schifff u. Smith, do. Hamburg.

Und zum Verkauf in der Druckerei dieser Zeitung, Preis 25 Cent die Schachtel. Mai 26, 13.

Tina Kay, aus Salsketten, West-Halen, wird ersucht, sich so schnell als möglich bei mir zu melden, da ich ihr Sachen von Wichtigkeit mitzutheilen habe.

J. G. Wesselsboeck, Philadelphia.